



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Münsterbuch

Pfleiderer, Rudolf

Ulm, 1923

Kreuzaltar.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27703

Höllenkonstruktion durchs ganze Mittelalter ging und auch hier Anklänge hat, die der Dantekundige selbst finden wird), der seinen Rachen mit den Sauzähnen nach oben aufsperrt. Alles stürzt hinein; wir gewahren mitten einen, der nur noch mit Arm und Buch hervorragt; rechts und links ragen Köpfe hervor u. Ganz unten noch zwei Gestalten: ein rücklings liegender Mann, der mit dem Bein gegen (s)eine Frau stößt; ein Teufel packt beide zusammen, den Mann am Fuß, die Frau am rechten Arm (s. nachher).

b. Wir wenden uns zur Seite der Seligen (Gruppe 8) links (zur Rechten Christi). Ein erquickender Kontrast, liebliches Wesen und Freude die Fülle! Spruchbänder der drei Engel von rechts nach links: Ecce dominus venit (siehe der Herr kommt!), Filius venit (der Sohn kommt!), Omnes sancti angeli (abgekürzt) cum eo (alle hl. Engel mit ihm), Matth. Kap. 25! — Nun das freundliche Totenfeld, wo froh erhobenen Auges sieben Gerechte soeben auferstehen, zwei noch mit den Sterbekleidern. Unter ihnen wandelt paarweise, zu Dreien und Vierern die Menge der bereits Auferstandenen in festlichem Gedränge abwärts gegen die Pforte des in elegantester Architektur entworfenen Treppentürmchens mit Wendeltreppe, welches den Ausgang zum Himmelreich vorstellt. Die köstliche Gruppe mit leuchtenden Angesichtern ist umgeben von einem Netz, das oben und unten von Engeln gehalten wird. Dies ist das Netz des Menschenfischers Jesu. Eine gekrönte Gestalt (nicht Papstkrone!) mit Schlüssel, Petrus, öffnet die Pforte, durch die man nun die Seligen emporziehen sieht, unter ihnen auch einen Papst (mit Tiara). Ganz unten, unter den Spitzen des Sakramentshäuschens kaum sichtbar, ein sich herabneigender Engel, der eine Frau an beiden Armen aus dem Grab heraufzieht, während der Mann an einem Band um dessen Arm sich an ihm emporzieht. Das ist dort (bei den Verdammten) die zänkische Ehe, hier die friedliche, fromme Ehe — also der Ehefrieden als Grundtugend, die rechte Ehe als fundamentale Gottesordnung¹⁾.

Der Seelenwäger Michael, der sonst in der Mitte unter Christus steht, fehlt; dafür haben wir viel mannigfaltigere Abstufung der oberen und Zwischengruppen. Unter den Verdammten werden alle Stände, alle Laster so lebendig charakterisiert, wie kaum in einem andern Weltgericht. „Der Künstler wird zum gewaltigen Bußprediger, sein Werk zu einem dramatischen Gedicht, wie manches in der Literatur jener Zeit.“ —

Gerade unterhalb des Weltgerichts und Kreuzifixus vor dem Chorgitter steht der Kreuzaltar. Seine Rückwand bildet der Syrlin'sche Dreißig im Chor (s. nachher), dessen Baldachin ihm gleichsam zur Bekrönung dient. Seine Errichtung im Jahr 1548 haben wir oben S. 22 erwähnt, ebenso daß hier allererst ein hochragender Altarbau (vor 1531) gestanden. Dieser jetzige Kreuzaltar hat lange als regelmäßiger Abendmahlsort im Gebrauch gestanden, bis zur Errichtung des neuen Choraltars 1808. Altarbild

¹⁾ Merz a. a. O. S. 107 ff. sieht irrtümlich dort ein „verrostetes“, hier ein „blankes Beil“ (Faulheit und Fleiß), wovon keine Spur.

(durch frühere Restauration verdorben!) von Hans Schäufelin d. Älter. von Nördlingen, 1476—1539; h. Abendmahl.

Links von diesem in der Ecke des Triumphbogens und der Nordwand das **Sakramentshäuschen**. Das bedeutendste Steinbildwerk des Münsters, ebenbürtig dem Nürnberger Sakramentshäuschen des Ad. Krafft, ja an Reinheit der Form und kraftvoller Monumentalität jenem überlegen. Selbst dem Krafft schon zugeschrieben, ist es doch älter: jenes um 1500; am hiesigen wurde urkundlich von 1467 bis in die siebenziger Jahre gearbeitet¹⁾. Vom Meister desselben hat man keine Spur. Syrlin d. Älter., der gleichzeitig das Chorgestühl schuf, ist es jedenfalls nicht²⁾.

Der Zweck dieser reichen Wunderbauten ist durch den viereckigen Kasten ausgedrückt: Aufbewahrung der Hostie. Dieser quadratische Unterbau, die Monstranz-Zelle, ruht auf einem mit Filigran-Arbeit überzogenen, steinernen Pfeiler, dem zur Seite, wie Träger, der h. Christof mit dem Jesuskind und der h. Sebastian (zu Füßen ein kleines Schildkrötchen) postiert sind. Prachtvolle Steintreppen führen rechts und links zum Kasten. An der Stirnseite ihrer Geländer je vier Figuren von schärfster Charakteristik der Gesichter; 2 Päpste mit Tiara, 4 Bischöfe mit Mitra, 2 niedere Geistliche mit Chorhemd und Barett. In den Hohlkehlen der Geländer-Brüstungen (oben) liegt im bunten Wechsel allerlei Mensch und Getier, köstlich durchgebildete kleine Figuren (Bettler, Waldmenschen, Affen, wilde Tiere), die man nicht allegorisieren, sondern als freien Ausbruch der Künstlerlaune, die sich Selbstzweck ist, hinnehmen muß.

Ueber diesem quadratischen Unterbau mit seinen Treppen erhebt sich nun der Deckel. Er setzt mit überspringenden, wieder 4seitig gebildeten Baldachinen an, geht dann ins Achteck und von diesem wieder zum Viereck über und schießt in einer kreuzblumenbekränzten schlanke Fiale bis zur Höhe von 9,5' = 26,2 Meter empor. Statuen: I. Geschoß von unten: links Mose mit Hörnern, mitten Aaron mit Kopfbund (?), rechts eine andere männliche Gestalt, alle prächtig und ausdrucksvoll: Steinfiguren auf Konsolen mit reichen köstlichen Reliefs. II. zwei Holzfiguren mit Spruchbändern: Melchisedek (rex Salem proferens panem et vinum Gen. 14, 18.) und Elias (Helias ambulavit in fortitudine cibi illius 2c. 1. Reg. 19, 8.) III. sechs Holzfiguren, nach Ausweis der Spruchbänder, welche, wie die obigen, alle auf das hl. Brot typisch hinweisen sollende Stellen bringen: von links Tobias (Tob. 4, 17), Malachias (Ap. 1, 7), Jeremia (Klagel. 4, 4), Salomon (Spr. 9, 5), Nehemia (Ap. 9, 15), Sirach (Ap. 15, 3). Das Werk ist teils aus Kalk-, teils aus Sandstein hergestellt. — Die wunderbare Fülle der Bierkunst, das Ineinanderfließen der Formen, der geschweiften Wim-

¹⁾ Stiftung von 1467 an das Safr.-Haus „das man bauet“, desgl. 1471; andere schon 1461. Siehe Weesenmeyer und Bazing, Urkunden 2c.

²⁾ Baum (Ulmer Plastik S. 97 ff.) bringt die Statuen des Sakramentshäuschens mit gewissen Blaubeurer Werken in Verbindung.